

Tipp März 2012:

Verhalten Sie sich kompetenzorientiert!

Sehen Sie nicht nur die Fähigkeiten, die verloren gegangen sind (halbleeres Glas), sondern sind Sie glücklich über die Fertigkeiten, die noch immer erhalten sind! (halbvolltes Glas)

Machen Sie Ihren demenzkranken Angehörigen nicht andauernd darauf aufmerksam, was er schon wieder falsch gemacht hat oder schimpfen Sie nicht mit ihm, weil er schon wieder irgendeinen vermeintlichen Unfug angestellt hat.

Er kann das nicht besser machen und würde alles darum geben, im Alltag keine Fehler zu machen. Der Verlust von Teilen der Vergangenheit, der Orientierung und die Angst vor der Zukunft sind auch dem Kranken bewußt und machen ihm Angst.

Aber Angst, Unwissenheit und Panik sind keine guten Ratgeber und helfen Ihnen nicht im Umgang mit Ihrem geliebten Angehörigen.

Loben Sie immer dann, wenn alles prima geklappt hat, wenn etwas gelungen ist, wenn eine Handlung noch richtig ausgeführt werden konnte. Fördern Sie die Tätigkeiten, die Ihrem demenzkranken Angehörigen noch keine Schwierigkeiten machen, setzen Sie ihn vermehrt in diesen Bereichen ein, die noch erledigt werden können und vermeiden Sie Bemerkungen über Mißlungenes. Konzentrieren Sie sich auf "das halbvollte Glas", das schafft Sicherheit und Zufriedenheit bei Ihnen und Ihrem Angehörigen. Sie werden merken, es ist immer noch viel Potential da, man muß nur seine Aufmerksamkeit darauf lenken.



HALB VOLL oder HALB LEER

Der Erfolg eines jeden
liegt in der Sichtweise der Dinge.